

Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 26. März 1793. No. 25.

Ausländische Nachrichten.

Röan, vom 21. März.

Zwischen Tullemont und Hougard hatten sich die Franzosen unter Dumouriers Anführung hinter starke Batterien postirt; am 16ten griffen sie die k. k. Truppen an, fanden es aber nach einer 14stündigen Kanonade unmöglich beizukommen, sie machten daher am 17ten eine verstellte Retirade, um die Franzosen hervorzulocken, welche auch nachrückten, und die k. k. Armee am 18ten Morgens um 7 Uhr bei Meerwinden angegriffen. Auf den rechten Flügel unter Kommando des Prinzen v. Wirtemberg machten sie einen folgsamen Angriff, während sie mit ihrer größten Stärke von Infanterie, Kavallerie und Artillerie auf den von Clairfait angeführten linken Flügel fielen; der schwach angegriffene rechte Flügel siegte bald, nahm viele Kanonen und schlug den Feind; der linke Flügel stritte mit Edwienmuth gegen die Uebermacht mit abwechselndem Erfolg, mußte aber endlich in einiger Unordnung weichen, allein die Reserve rückte sogleich vor, stellte die Ordnung her, und nach einem 22stündigen blutigen Kampfe mußten auch hier die Franzosen weichen und die Kavallerie hieb in seinen in Ordnung gehaltenen Rückzug mit Erfolg ein. Am 19ten begann zwischen Tullemont und St. Troude ein neues blutiges Treffen, worin die Franzosen total geschlagen wurden. Dumourier retirirte nach Löwen und die k. k. stehen vor Tullemont, auf den 22ten ist ein neuer Angriff beschlossen, wenn ihn der Feind erwartet. Die Franzosen verloren 34 Kanonen und über 5000 Mann, die k. k. Truppen aber ebenfalls über 1000: beim Rückzug haben die Franzosen viele Einwohner von Tullemont zusammengehauen, mehrere Häuser geplündert und angesteckt; überdem ist das Pulvermagazin aufgepflogen und hat 40 Häuser zu Grund gerichtet.

Koblenz, vom 23. März.

Die hiesige preuss. Infanterie und schwere Artillerie ist am 17ten nach dem Hundsrück abgegangen, wo sie sich mit der zu St. Goar übergesetzten Kolonne vereinigen wird. Koblenz wird durch Sachsen besetzt. Das Hauptquartier des Prinzen von Hohenlohe ist am 22ten von Trier aufgebrochen.

Haag, vom 17. März.

Herzog Friedrich von Braunschweig wird sich mit seinen 10,000 Mann Preussen und einem Korps Holländer bey Heusden postiren.

— Von der Insel Overflacke bis Dortrecht und von da bis Gorcum und herüber nach Heusden sind Vertheidigungsanstalten getroffen, die das weitere Vordringen der Franzosen beynah unmöglich machen. — Der Herzog von York war bei seiner Ueberfahrt aus England in großer Gefahr, die Fregatte, worauf er sich befand, schlug sich lange mit einem grossen französischen Schiff herum. — Prinz von Koburg hat 76,000 Reichsthaler als das Antheil der preussischen Armee an der Maas von der Brandschakung zu Lüttich nach Venlo gesandt. — Die Franzosen, welche sich aus unserm Gebiet gezogen haben, wollen sich bey Dies sehen.

Aus Italien, vom 9. März.

Sardinien hat die heftigsten Anfälle der Franzosen vom 14. Jänner bis 22ten Febr. muthig ausgehalten. Sie bombardirten Cagliari und mußten mit Verlust weichen. Sie versuchten, zu ihrem eigenen größten Nachtheil, mehrere Landungen unter dem Schutz des gräßlichsten Kanonenfeuers ihrer Fahrzeuge; auf das Fort St. Elia thaten sie ohne Erfolg über 60,000 Kanonenschüsse. Die Landbatterien unter Azimantis Direktion bohrten mehrere Kanonenschaluppen in dem Grund. Am 17ten Febr. warf der Sturm ein Kriegsschiff von 80 Kanonen auf den Strand, und ob man gleich alles über Bord warf, blieb es sitzen; 2 Fregatten scheuterten an den Klippen von Caprara und ihre Mannschaft gieng zu Grund. 31 Transportschiffe wurden ans Ufer geworfen, alles auf denselben erbeutet und die Mannschaft gefangen. Am 22. ward eine fremde (vermuthlich eine spanische) Flotte von 25 Kriegsschiffen signalisirt, und die Franzosen verließen die sardinische Gewässer in größter Eile. — Seimonville und seine Frau werden von Corsika gefangen nach Paris gebracht; er hat über 3 Millionen, die er zu seiner Gesandtschaft nach Konstantinopel empfangen, Rechnungen abzulegen. — Der russische Admiral Ribas